

Weitere Informationen

Informationen der Stadt Heidelberg zur kommunalen Wärmeplanung sowie die Antworten auf häufige Fragen rund um den beschlossenen Wärmeplan, das Gebäudeenergiegesetz und wo in Heidelberg welche Heizung empfohlen wird:

www.heidelberg.de/waerme

Aktuelle Fernwärme-Anschlussgebiete und Prüfgebiete zum Fernwärme-Ausbau der Stadtwerke Heidelberg:

www.swhd.de/fernwaerme-verfuegbarkeit

Heidelberger Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ unter anderem mit Zuschüssen für die energetische Sanierung und für Photovoltaikanlagen:

www.heidelberg.de/klimageld

Kostenlose Energieberatung der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis (KLiBA) in den Bereichen Gebäudehülle, Heiztechnik und der Nutzung erneuerbarer Energien:

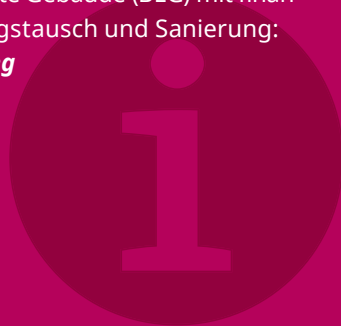
www.kliba-heidelberg.de

Suche nach einem lokalen Energieeffizienz-Experten zur Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP):

www.energie-effizienz-experten.de

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) mit finan-

ziellem Zuschuss für Heizungstausch und Sanierung:
www.energiewechsel.de/beg



**Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht und Energie**

Stadt Heidelberg
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-18000
umweltamt@heidelberg.de
www.heidelberg.de



**KLIMA SUCHT SCHUTZ
AUCH BEI DIR!**

2/2024
Foto: Mnyar/adobestock.com

Heidelberg

312



Kommunaler Wärmeplan

Fahrplan zur klimaneutralen
Wärmeversorgung in der
Stadt Heidelberg

www.heidelberg.de/waerme

Auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung

Ausgangssituation

Mehr als ein Drittel aller Kohlenstoffdioxid-Emissionen Heidelbergs werden bei der Wärmeerzeugung ausgestoßen. Derzeit erfolgt die Heidelberger Wärmeversorgung zu rund einer Hälfte mit Fernwärme und zur anderen Hälfte mit Erdgas und Heizöl.

Gemäß den Klimaschutzzielen von Baden-Württemberg soll spätestens 2040 die komplette Wärme klimaneutral erzeugt werden. Dies erfordert eine Umstellung der Fernwärme und aller dezentralen Heizungen, weg von den fossilen Energieträgern Erdgas, Erdöl und Kohle hin zur ausschließlichen Nutzung erneuerbarer Wärmequellen.

Kommunaler Wärmeplan

Wie der Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2040 in Heidelberg aussehen kann, zeigt der kommunale Wärmeplan. Der Wärmeplan bildet die Leitlinie für die Entwicklung der Wärmeversorgung und wurde im November 2023 vom Gemeinderat beschlossen.

Der kommunale Wärmeplan sieht einen großflächigen Ausbau der Fernwärme vor. Er zeigt auf, wo der Fernwärmeausbau im Detail geprüft wird und wo auch zukünftig individuelle Heizungen benötigt werden. Der Wärmeplan stellt dabei noch keine Ausbaugarantie oder Termingarantie für die Fernwärme dar. Die Stadtwerke Heidelberg erstellen und aktualisieren kontinuierlich die straßenscharfe Ausbauplanung. Wichtig ist zudem die Reduktion des Wärmebedarfs durch energetische Sanierung und weitere Effizienzmaßnahmen.

Nutzung erneuerbarer Wärmequellen

Schon jetzt werden 50 % der Fernwärme der Stadtwerke Heidelberg klimaneutral erzeugt, davon 26,5 % aus Erneuerbaren Energien. Der Transformationsplan zeigt auf, wie Fernwärme aus einem Mix erneuerbarer Quellen erzeugt werden kann – mit Umweltwärme aus Luft und Wasser, Biomasse, Abwärme sowie Geothermie. So werden unter anderem der Einsatz von Flusswärmepumpen in Heidelberg und von Tiefengeothermie in der Rhein-Neckar-Region untersucht.

Wo wird welche Heizung empfohlen?

Erste Wahl sollte der Anschluss an die Fernwärme sein. Alle Häuser, die bereits heute im Fernwärmegebiet liegen, sollten an das Wärmenetz angeschlossen werden.

Ist zukünftig der Fernwärmeausbau im eigenen Stadtviertel geplant, lohnt es sich, die bestehende Heizung bis dahin in Stand zu halten und weiter zu nutzen. Wo bereits absehbar ist, dass die Fernwärme nicht ausgebaut werden kann, kann frühzeitig der Einbau einer Wärmepumpe geplant werden.

Besonders effizient sind Erdwärmepumpen, die oberflächennahe Geothermie nutzen, aber auch Luftwärmepumpen, die Wärme aus der Umgebungsluft beziehen.

Zum Betrieb der Wärmepumpen ist zudem ein schneller Ausbau der Windkraft und Photovoltaik notwendig.

